



Stand: 21.01.2025

Dokumentation der Rückmeldungen

zum Beschluss des Innovationsausschusses beim
Gemeinsamen Bundesausschuss gemäß § 92b Absatz 3 SGB V
zum abgeschlossenen Projekt *DIPS (01VSF18045)*

Der Innovationsausschuss berät bei geförderten Projekten der Versorgungsforschung innerhalb von drei Monaten nach Eingang der jeweiligen bewertbaren Schluss- und Ergebnisberichte über die darin dargestellten Erkenntnisse. Dabei kann er eine Empfehlung zur Überführung in die Regelversorgung beschließen. Dies kann auch eine Empfehlung zur Nutzbarmachung der Erkenntnisse zur Verbesserung der Versorgung sein. In seinem Beschluss konkretisiert der Innovationsausschuss, wie die Überführung in die Regelversorgung erfolgen soll. Zudem stellt er fest, welche Organisation der Selbstverwaltung oder welche andere Einrichtung für die Überführung zuständig ist.



Stand: 21.01.2025

A. Beschluss mit Begründung

Der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss hat in seiner Sitzung am 18. Oktober 2024 zum Projekt DIPS - Cluster randomisierte Interventionsstudie zur Reduktion von Infektionen bei Dialysepatienten in der ambulanten Versorgung im Stepped Wedge-Design Dialyse-assoziierte-Infektionsprävention und Surveillance (01VSF18045) folgenden Beschluss gefasst:

- I. Die Empfehlung zu den Ergebnissen des Projekts DIPS wird wie folgt gefasst:
 - a) Die im Projekt erzielten Erkenntnisse werden an die ambulanten Dialysezentren in Deutschland weitergeleitet. Diese werden gebeten, die Erkenntnisse hinsichtlich der Prävention von dialyseassoziierten Infektionen aus dem Projekt zeitnah zu prüfen.
 - b) Die Ergebnisse werden zur Information an die Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut, die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie, das Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation, den Verband Deutscher Nierenzentren, das Aktionsbündnis Patientensicherheit und den Bundesverband Niere weitergeleitet.

Begründung

Das Projekt hat erfolgreich eine standardisierte Surveillance und multimodale Präventionsstrategie zur Reduktion von dialyseassoziierten Infektionsereignissen (DAIEs) bei Hämodialyse-Patientinnen und -Patienten im ambulanten Versorgungssetting entwickelt. Die Intervention umfasste Schulungsmaßnahmen zu Handhygiene und aseptischen Prozessen beim Dialysepersonal sowie Informationsmaterial für Patientinnen und Patienten. Zudem wurden eine Surveillance der DAIEs mittels eines digitalen Erfassungssystems sowie eine Händedesinfektions-Compliance-Beobachtung durchgeführt, welche im Zuge der Intervention mit einem aktiven Feedback an die ambulanten Dialyseeinrichtungen verknüpft waren.

Die Evaluation erfolgte im Rahmen einer cluster-randomisierten kontrollierten Studie im Stepped-Wedge-Design. Im Hinblick auf den primären Endpunkt konnte ein statistisch signifikanter Rückgang der DAIEs in der Interventionsphase (IP) im Vergleich zur Kontrollphase (KP) nachgewiesen werden. Dieser Effekt war in allen Ereignistypen (Start einer intravenösen Antibiotikatherapie und lokale Infektionen am Gefäßzugang) statistisch signifikant mit Ausnahme der Blutstrominfektionen. Bei Betrachtung der Gefäßzugangart zeigte sich der stärkste Interventionseffekt bei Patientinnen und Patienten, deren Hämodialyse über den zentralen Venenkatheter lief. Hinsichtlich der sekundären Endpunkte war die Intervention mit einem statistisch signifikanten Anstieg der indikationsgerechten Händedesinfektion assoziiert.

Veränderungen im Händedesinfektionsmittelverbrauch ließen aufgrund der Erfassung über die Jahresbestellmenge keinen Rückschluss auf die Auswirkung der Intervention zu. Die Ergebnisse aus den Querschnittsbefragungen der Patientinnen und Patienten sowie



Stand: 21.01.2025

des medizinischen Personals ergaben keinen Hinweis auf ein signifikant besseres Selbstmanagement oder Verständnis bzw. Fachwissen zum Thema Händehygiene bei aseptischen Prozessen nach der Schulungsintervention. Darüber hinaus war die ursprünglich geplante Sensitivitätsanalyse der Infektionsraten anhand von Routinedaten aufgrund der geringen Anzahl an Versicherten der Techniker Krankenkasse nicht möglich. Die Prozessevaluation ergab, dass die systematische Infektionserfassung und Händedesinfektions-Compliance-Messungen mit regelmäßigem Feedback zwar mit Mehraufwand verbunden waren, jedoch von den befragten ambulanten Dialyseeinrichtungen (3 von 43) als sinnvoll erachtet wurden. Dabei wurde eine zukünftige Integration der Infektionserfassung in bestehende medizinische Dokumentationssysteme als essentiell für eine langfristige Surveillance und Reduktion des Mehraufwands in den Dialysezentren angesehen.

Die Methoden waren grundsätzlich angemessen zur Beantwortung der Forschungsfragen. Die Ergebnisse des primären Endpunkts zeigten sich insgesamt konsistent. Die Aussagekraft unterliegt den allgemeinen Limitationen, die mit einer unverblindeten Erhebung mittels Erhebungsbogen durch die Einrichtungen und mit nicht auszuschließenden Zeiteffekten im Rahmen des Stepped-Wedge-Designs, insbesondere während der Covid-19 Pandemie, einhergehen. Die Ergebnisse bezüglich der sekundären Endpunkte wie Händedesinfektions-Compliance und der Befragungen von Patientinnen und Patienten und Personal sind aufgrund der Art der Datenerhebung und -auswertung (ohne Berücksichtigung der Cluster-Struktur und letztere ohne parallelen Gruppenvergleich) nur begrenzt aussagekräftig. Die Aussagekraft der Prozessevaluation ist zudem durch die geringe Teilnahme eingeschränkt.

Insgesamt konnte die Wirksamkeit der Infektionspräventionsstrategie, bestehend aus Schulungsintervention und Infektionssurveillance, bei Hämodialyse-Patientinnen und – Patienten in der ambulanten Versorgung nachgewiesen werden. Daraus können indikationsgerechte Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen für die Fortbildung von medizinischem Personal und das alltägliche Selbstmanagement für Patientinnen und Patienten abgeleitet werden. Aufgrund der im Projekt erzielten positiven Ergebnisse, unter Berücksichtigung der genannten Limitationen, werden die Ergebnisse an die oben genannten Adressatinnen und Adressaten zur weiteren Veranlassung übermittelt.

Darüber hinaus begrüßt der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss, dass durch das Konsortium bereits erste Schritte zur Umsetzung der Projekterkenntnisse in die Versorgung gegangen wurden. So hat das Nationale Referenzzentrum für die Surveillance nosokomialer Infektionen im Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System das Modul AMDI-KISS als KISS-Modul für ambulante Dialyseeinrichtungen verfügbar gemacht. Mithilfe von AMDI-KISS können ambulante Dialyseeinrichtungen eine Surveillance dialyseassoziiierter Infektionsereignisse (z.B. Blutstrominfektionen) in ihrer Einrichtung durchführen. Projektergebnisse haben auch Berücksichtigung bei der Aktion Saubere Hände gefunden.



Stand: 21.01.2025

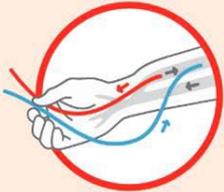
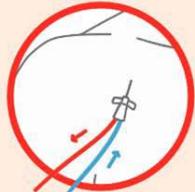
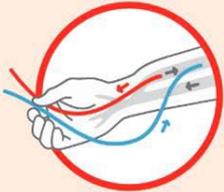
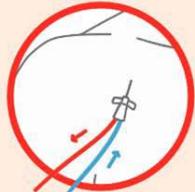
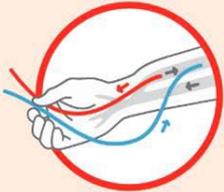
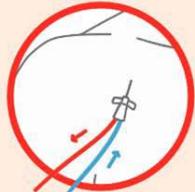
B. Dokumentation der Rückmeldungen

Nachfolgend aufgeführt die Rückmeldungen der einzelnen Adressaten:

Adressat	Datum	Inhalt
Gemeinschaftspraxis für Innere Medizin und Dialyse Friedrichshafen	12.12.2024	<p>„[...] in Bezug auf Ihr Schreiben zur DIPS-Studie zu Dialyse-assoziierten Infektionen und Hygienemaßnahmen wird eine Rückmeldung erbeten; diese möchte ich hiermit geben:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Mitarbeiter werden regelmäßig zum Thema Hygiene und damit auch zum Thema Händedesinfektion geschult.2. Es erfolgen regelmäßige Audits/Hygiene-Begehungen, dabei erfolgt auch eine Beobachtung der Mitarbeiter, im Falle von unzureichender Händedesinfektion oder Hygienemaßnahmen erfolgt eine direkte Rückmeldung3. In der Zusammenfassung der Studie ist von einem "Patientenflyer zum Umgang mit dem Dialysezugang in der Häuslichkeit" die Rede; diesen Flyer möchte ich hiermit keine [sic] anfordern, dann werden wir prüfen, ob eine systematische Aushändigung an Patienten erfolgen kann. [...]" <p>Antwortschreiben des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss:</p> <p>„[...] vielen Dank für Ihre Nachfrage zu dem Patientenflyer sowie Ihre Rückmeldung [...].</p>



Stand: 21.01.2025

Adressat	Datum	Inhalt								
		<p data-bbox="651 523 1865 592"><i>Der Flyer ist als Anlage 11 dem Ergebnisbericht angehängt. (Siehe https://innovationsfonds.g-ba.de/downloads/beschluss-dokumente/697/2024-10-18_DIPs_Ergebnisbericht.pdf)</i></p> <p data-bbox="651 611 1899 679">Zur Anforderung des Flyers, bitten wir Sie, die im Flyer auf Seite 2 angegebenen Institutionen zu kontaktieren.</p> <div data-bbox="651 691 1977 1385"><table border="1"><thead><tr><th data-bbox="663 699 994 986">Anlage 11: Patientenflyer Hygiene im Alltag</th><th data-bbox="994 699 1317 986">Händehygiene im PHV-Dialysezentrum</th><th data-bbox="1317 699 1639 986">Ihr Shunt</th><th data-bbox="1639 699 1962 986">Ihr Venenkatheter</th></tr></thead><tbody><tr><td data-bbox="663 986 994 1385"><p>Händehygiene spielt im täglichen Umgang mit Ihrem Dialysezugang eine wichtige Rolle. Sie ist ein einfacher Weg, um Ihre Gesundheit zu schützen.</p><p>→ Worauf kann ich im Alltag achten?</p><ul style="list-style-type: none">→ Waschen Sie sich mehrmals täglich die Hände.→ Insbesondere bevor Sie Ihren Shuntarm bzw. Ihren Katheterverband berühren, sollten Sie Ihre Hände gründlich waschen.→ Gründliches Händewaschen mit Wasser und Seife reicht im Alltag aus.→ Auf Reisen kann es sinnvoll sein, ein Händedesinfektionsmittel in der Tasche zu haben, falls Seife und Wasser nicht immer verfügbar sind.</td><td data-bbox="994 986 1317 1385"><p>Auch während Ihrer Dialysebehandlung im PHV-Dialysezentrum ist die richtige Händehygiene zum richtigen Zeitpunkt entscheidend, um Komplikationen zu vermeiden.</p><p>→ Worauf sollte ich im PHV-Dialysezentrum achten?</p><p>Achten Sie darauf, dass das Dialysefachpersonal eine hygienische Händedesinfektion durchführt, bevor es Ihren Dialysezugang berührt. Auch während des An- bzw. Abschließens von der Dialyse sind die Hände zu desinfizieren. Sprechen Sie darüber und fragen Sie nach!</p><p>Sie selbst sollten eine hygienische Händedesinfektion im PHV-Dialysezentrum durchführen:</p><ul style="list-style-type: none">→ wenn Sie das PHV-Dialysezentrum betreten,→ nach jedem Toilettengang und→ nach Abschluss der Dialysebehandlung.<p>Tragen Sie beim Abdrücken der Punktionsstelle am Shunt immer Einmalhandschuhe und führen Sie direkt nach dem Ausziehen der Handschuhe eine hygienische Händedesinfektion durch.</p></td><td data-bbox="1317 986 1639 1385"><p>Ein Shunt wird operativ angelegt und dient als langfristiger Zugang für die Dialyse. Damit er so lange wie möglich funktionstüchtig bleibt, sollte er bestmöglich geschützt werden.</p><p>→ Wie schütze ich meinen Shunt?</p><p>Nach dem Abheilen der OP-Narben kann der Shunt-Arm wie gewohnt im Alltag genutzt werden. Dennoch sollten Sie folgende Hinweise beachten:</p><ul style="list-style-type: none">→ Meiden Sie zu starken Druck, Schläge oder Stöße auf den Shunt und schützen Sie diesen vor äußeren Verletzungen.→ Achten Sie darauf, dass Blutdruckmessungen und Blutentnahmen nicht am Shuntarm gemacht werden.→ Kontrollieren Sie Ihren Blutfluss am Shunt, indem Sie diesen abtasten oder abhören.→ Verkrustungen im Shuntbereich sollten Sie nicht eigenmächtig aufkratzen oder entfernen.</td><td data-bbox="1639 986 1962 1385"><p>Ein Venenkatheter wird so lange als Dialysezugang genutzt, bis ein Shunt operativ angelegt werden kann oder wenn die operative Shuntanlage nicht möglich ist.</p><p>→ Wie schütze ich meinen Venenkatheter?</p><p>Ihr Venenkatheter wird nach jeder Dialysebehandlung im PHV-Dialysezentrum neu verbunden. Achten Sie darauf, dass Ihr Katheterverband intakt bleibt. Bei den folgenden Anzeichen sollte der Verband erneuert werden:</p><ul style="list-style-type: none">→ Ablösen des Verbandes→ Durchfeuchtung oder Verschmutzung→ Zu straff sitzende Verbände, die Zug auf die Haut oder den Katheter ausüben.<p>Vor dem Duschen wird ein spezieller Duschverband über den eigentlichen Katheterverband angelegt, um diesen vor Durchfeuchtung zu schützen. Ihr Dialysefachpersonal hilft Ihnen dabei. Fragen Sie nach!</p></td></tr></tbody></table></div>	Anlage 11: Patientenflyer Hygiene im Alltag	Händehygiene im PHV-Dialysezentrum	Ihr Shunt	Ihr Venenkatheter	 <p>Händehygiene spielt im täglichen Umgang mit Ihrem Dialysezugang eine wichtige Rolle. Sie ist ein einfacher Weg, um Ihre Gesundheit zu schützen.</p> <p>→ Worauf kann ich im Alltag achten?</p> <ul style="list-style-type: none">→ Waschen Sie sich mehrmals täglich die Hände.→ Insbesondere bevor Sie Ihren Shuntarm bzw. Ihren Katheterverband berühren, sollten Sie Ihre Hände gründlich waschen.→ Gründliches Händewaschen mit Wasser und Seife reicht im Alltag aus.→ Auf Reisen kann es sinnvoll sein, ein Händedesinfektionsmittel in der Tasche zu haben, falls Seife und Wasser nicht immer verfügbar sind.	 <p>Auch während Ihrer Dialysebehandlung im PHV-Dialysezentrum ist die richtige Händehygiene zum richtigen Zeitpunkt entscheidend, um Komplikationen zu vermeiden.</p> <p>→ Worauf sollte ich im PHV-Dialysezentrum achten?</p> <p>Achten Sie darauf, dass das Dialysefachpersonal eine hygienische Händedesinfektion durchführt, bevor es Ihren Dialysezugang berührt. Auch während des An- bzw. Abschließens von der Dialyse sind die Hände zu desinfizieren. Sprechen Sie darüber und fragen Sie nach!</p> <p>Sie selbst sollten eine hygienische Händedesinfektion im PHV-Dialysezentrum durchführen:</p> <ul style="list-style-type: none">→ wenn Sie das PHV-Dialysezentrum betreten,→ nach jedem Toilettengang und→ nach Abschluss der Dialysebehandlung.  <p>Tragen Sie beim Abdrücken der Punktionsstelle am Shunt immer Einmalhandschuhe und führen Sie direkt nach dem Ausziehen der Handschuhe eine hygienische Händedesinfektion durch.</p>	 <p>Ein Shunt wird operativ angelegt und dient als langfristiger Zugang für die Dialyse. Damit er so lange wie möglich funktionstüchtig bleibt, sollte er bestmöglich geschützt werden.</p> <p>→ Wie schütze ich meinen Shunt?</p> <p>Nach dem Abheilen der OP-Narben kann der Shunt-Arm wie gewohnt im Alltag genutzt werden. Dennoch sollten Sie folgende Hinweise beachten:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Meiden Sie zu starken Druck, Schläge oder Stöße auf den Shunt und schützen Sie diesen vor äußeren Verletzungen.→ Achten Sie darauf, dass Blutdruckmessungen und Blutentnahmen nicht am Shuntarm gemacht werden.→ Kontrollieren Sie Ihren Blutfluss am Shunt, indem Sie diesen abtasten oder abhören.→ Verkrustungen im Shuntbereich sollten Sie nicht eigenmächtig aufkratzen oder entfernen.	 <p>Ein Venenkatheter wird so lange als Dialysezugang genutzt, bis ein Shunt operativ angelegt werden kann oder wenn die operative Shuntanlage nicht möglich ist.</p> <p>→ Wie schütze ich meinen Venenkatheter?</p> <p>Ihr Venenkatheter wird nach jeder Dialysebehandlung im PHV-Dialysezentrum neu verbunden. Achten Sie darauf, dass Ihr Katheterverband intakt bleibt. Bei den folgenden Anzeichen sollte der Verband erneuert werden:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Ablösen des Verbandes→ Durchfeuchtung oder Verschmutzung→ Zu straff sitzende Verbände, die Zug auf die Haut oder den Katheter ausüben. <p>Vor dem Duschen wird ein spezieller Duschverband über den eigentlichen Katheterverband angelegt, um diesen vor Durchfeuchtung zu schützen. Ihr Dialysefachpersonal hilft Ihnen dabei. Fragen Sie nach!</p>
Anlage 11: Patientenflyer Hygiene im Alltag	Händehygiene im PHV-Dialysezentrum	Ihr Shunt	Ihr Venenkatheter							
 <p>Händehygiene spielt im täglichen Umgang mit Ihrem Dialysezugang eine wichtige Rolle. Sie ist ein einfacher Weg, um Ihre Gesundheit zu schützen.</p> <p>→ Worauf kann ich im Alltag achten?</p> <ul style="list-style-type: none">→ Waschen Sie sich mehrmals täglich die Hände.→ Insbesondere bevor Sie Ihren Shuntarm bzw. Ihren Katheterverband berühren, sollten Sie Ihre Hände gründlich waschen.→ Gründliches Händewaschen mit Wasser und Seife reicht im Alltag aus.→ Auf Reisen kann es sinnvoll sein, ein Händedesinfektionsmittel in der Tasche zu haben, falls Seife und Wasser nicht immer verfügbar sind.	 <p>Auch während Ihrer Dialysebehandlung im PHV-Dialysezentrum ist die richtige Händehygiene zum richtigen Zeitpunkt entscheidend, um Komplikationen zu vermeiden.</p> <p>→ Worauf sollte ich im PHV-Dialysezentrum achten?</p> <p>Achten Sie darauf, dass das Dialysefachpersonal eine hygienische Händedesinfektion durchführt, bevor es Ihren Dialysezugang berührt. Auch während des An- bzw. Abschließens von der Dialyse sind die Hände zu desinfizieren. Sprechen Sie darüber und fragen Sie nach!</p> <p>Sie selbst sollten eine hygienische Händedesinfektion im PHV-Dialysezentrum durchführen:</p> <ul style="list-style-type: none">→ wenn Sie das PHV-Dialysezentrum betreten,→ nach jedem Toilettengang und→ nach Abschluss der Dialysebehandlung.  <p>Tragen Sie beim Abdrücken der Punktionsstelle am Shunt immer Einmalhandschuhe und führen Sie direkt nach dem Ausziehen der Handschuhe eine hygienische Händedesinfektion durch.</p>	 <p>Ein Shunt wird operativ angelegt und dient als langfristiger Zugang für die Dialyse. Damit er so lange wie möglich funktionstüchtig bleibt, sollte er bestmöglich geschützt werden.</p> <p>→ Wie schütze ich meinen Shunt?</p> <p>Nach dem Abheilen der OP-Narben kann der Shunt-Arm wie gewohnt im Alltag genutzt werden. Dennoch sollten Sie folgende Hinweise beachten:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Meiden Sie zu starken Druck, Schläge oder Stöße auf den Shunt und schützen Sie diesen vor äußeren Verletzungen.→ Achten Sie darauf, dass Blutdruckmessungen und Blutentnahmen nicht am Shuntarm gemacht werden.→ Kontrollieren Sie Ihren Blutfluss am Shunt, indem Sie diesen abtasten oder abhören.→ Verkrustungen im Shuntbereich sollten Sie nicht eigenmächtig aufkratzen oder entfernen.	 <p>Ein Venenkatheter wird so lange als Dialysezugang genutzt, bis ein Shunt operativ angelegt werden kann oder wenn die operative Shuntanlage nicht möglich ist.</p> <p>→ Wie schütze ich meinen Venenkatheter?</p> <p>Ihr Venenkatheter wird nach jeder Dialysebehandlung im PHV-Dialysezentrum neu verbunden. Achten Sie darauf, dass Ihr Katheterverband intakt bleibt. Bei den folgenden Anzeichen sollte der Verband erneuert werden:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Ablösen des Verbandes→ Durchfeuchtung oder Verschmutzung→ Zu straff sitzende Verbände, die Zug auf die Haut oder den Katheter ausüben. <p>Vor dem Duschen wird ein spezieller Duschverband über den eigentlichen Katheterverband angelegt, um diesen vor Durchfeuchtung zu schützen. Ihr Dialysefachpersonal hilft Ihnen dabei. Fragen Sie nach!</p>							



Stand: 21.01.2025

Adressat	Datum	Inhalt
		<p>Für alle Fälle</p> <p>→ Halten Sie wichtige Kontaktdaten griffbereit!</p> <p>Legen Sie sich alle wichtigen Adressen und Telefonnummern griffbereit an einen zentralen Ort.</p> <p>Praktisch: Wichtige Telefonnummern können Sie gerne hier eintragen ↓</p> <p><i>Ihr behandelnder Arzt</i></p> <p><i>Ihr Dialysezentrum</i></p> <p>→ Kontakt</p> <p>DIPS Dialyseassoziierte Infektionsprävention und Surveillance:</p> <p>DIPS-Studienbüro an der Charité Berlin: Institut für Hygiene und Umweltmedizin Charité – Universitätsmedizin Berlin Hindenburgdamm 27 12203 Berlin E-mail: dips-studien@charite.de</p> <p>Ansprechpartner innerhalb der PHV: Frau Inga Kröcher Frau Katrin Thomas Herr Chris Graf Allgöier Patienten-Heimversorgung Gemeinnützige Stiftung (PHV) Nehringstraße 17 61352 Bad Homburg E-mail: dips@phv-dialyse.de</p> <p>DIPS ist ein Gemeinschaftsprojekt der Patienten-Heimversorgung Gemeinnützige Stiftung (PHV), der Techniker Krankenkasse (TK) und des Instituts für Hygiene und Umweltmedizin der Charité Berlin.</p> <p>Entzündungszeichen erkennen</p> <p>Infektionen am Dialysezugang sind ein Risiko für Ihre Gesundheit. Daher ist es wichtig, Infektionszeichen so früh wie möglich zu erkennen.</p> <p>→ Wie erkenne ich bei mir eine Infektion?</p> <p>Achten Sie im Shuntbereich oder an der Katheteraustrittsstelle (KAST) auf die folgenden Entzündungszeichen:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Rötung oder Schwellung→ Überwärmung der Haut→ druckschmerzhafte Stellen→ Verhärtungen oder nässende bzw. eitrige Wunden <p>Allgemeine Krankheitssymptome wie Fieber (>38 °C) oder Schüttelfrost, allgemeines Unwohlsein oder Übelkeit und Erbrechen können ebenfalls für eine Infektion sprechen.</p> <p>Entzündungszeichen am Dialysezugang oder allgemeine Krankheitssymptome sollten Sie ärztlich abklären lassen.</p> <p>Impfungen schützen</p> <p>Impfungen können das Risiko für bestimmte Infektionskrankheiten senken. Daher sind bestimmte Impfungen für Ihre Gesundheitsvorsorge sinnvoll.</p> <p>→ Lassen Sie sich ärztlich beraten!</p> <p>Ihre behandelnden Ärzte des PHV-Dialysezentrums überprüfen regelmäßig Ihren Impfstatus. Fragen Sie nach!</p> <p>Die folgenden Impfungen sind wichtig:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Masern-Impfung→ Hepatitis B-Impfung→ Herpes zoster-Impfung→ Tetanus (Wundstarrkrampf)-Impfung→ Auffrischung alle 10 Jahre→ Influenza-Impfung→ jährliche Auffrischung→ Pneumokokken-Impfung→ ggf. einmalige Auffrischung der Impfung nach 6 Jahren <p>Ihre Dialysebehandlung: → Tipps für Patientinnen und Patienten</p> <p><small>Charité - Institut für Hygiene und Umweltmedizin 10.08.20 14:50</small></p>

[...]“